

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 47/48 (1906)  
**Heft:** 24

## **Wettbewerbe**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

1 in Portugal, 2 in Spanien, 1 in Kleinasien, 4 in China, 2 in Siam, 2 in Tonkin, 2 in Kuba, 1 in Brasilien, 2 in Mexiko, 2 in Peru, 2 in Ecuador, 1 in Uruguay, 3 in Argentinien. Die Marconi-Gesellschaft hat 69 Stationen erbaut, davon 2 in Deutschland, 25 in England, 2 in Gibraltar, 1 in Malta, 16 in Italien, 5 in den Vereinigten Staaten, 8 in Kanada, 3 in Ägypten und je 1 in Belgien, Holland, Montenegro, China, Chile, Costarica und Angola. Die De Forest-Gesellschaft betreibt 41 Stationen: 34 in den Vereinigten Staaten, 2 in England und 5 in Frankreich, das also hinter allen andern grösseren Staaten in Bezug auf die Zahl seiner funkentelegraphischen Stationen sehr weit zurücksteht. Ausser den genannten gibt es noch einige Stationen, die von kleinern Gesellschaften eingerichtet sind, deren Zahl aber das Bild nicht mehr wesentlich verschiebt. — Viel zahlreicher als die Landstationen sind naturgemäss die an Bord von Schiffen untergebrachten Apparate. Schon Ende 1904 hatte die Telefunken-Gesellschaft 200 Schiffe mit Apparaten ausgerüstet und um dieselbe Zeit verfügte die englische Kriegsmarine über 40 Marconi Apparate. Seitdem hat die Anwendung der Funkentelegraphie in der Kriegs- und besonders in der Handelsmarine einen gewaltigen Aufschwung genommen, und die Zeit dürfte nicht mehr allzufern sein, wo jedes grössere Schiff funkentelegraphische Signale geben und empfangen kann. Schon aus Gründen der Sicherheit kann die Schifffahrt die drahtlose Telegraphie nicht mehr entbehren, da sie sich allen andern Signaleinrichtungen bei Nebel und sonstiger Seenot weit überlegen gezeigt hat.

**Monatsausweis über die Arbeiten am Ricketunnel.** Für den Monat November wird der Fortschritt im Richtstollen angegeben mit 92 m auf der Südseite, 67 m auf der Nordseite, zusammen 159 m; die Stollenlänge zu Ende des Monats betrug somit 3425,0 m bzw. 3908,5 m und im Ganzen 7333,5 m, d. i. 85,5 % der Gesamttunnellänge von 8406 m. Zu Ende November war der Firststollen südsüds auf 3152 m, nordseits auf 2648 m, zusammen auf 5800 m und der Vollausschub auf 3012 m<sup>1)</sup> bzw. 2612 m, zusammen 5624 m, fertig erstellt. Vom Mauerwerk war vollendet auf der Südseite die Widerlager mit 2992 m<sup>1)</sup>, das Gewölbe mit 2971 m, auf der Nordseite die Widerlager mit 2588 m und das Gewölbe mit 2556 m Länge. Vollständig fertig bis auf die Planierung der Sohle und die Tunnelöhle war der Tunnel südsüds auf 2360 m, nordseits auf 2556 m, im Ganzen also auf 4916 m. Durchschnittlich waren auf allen Baustellen zusammen beschäftigt 1190 Arbeiter. Der Wasserabfluss an den Tunnelmündungen wurde mit 27 Sek.-l am Südportal und 2 Sek.-l am Nordportal gemessen, die höchste Gesteinstemperatur vor Ort mit 22,9°C im südlichen und 18,5°C im nördlichen Richtstollen. Das Gestein ist im allgemeinen das gleiche geblieben, abwechselnd Kalksandstein und Mergel. Im südlichen Stollen wurden mehrere kleine Wasseradern geschnitten; in jenem der Nordseite ist am 13. November bei 3860 m vom Portal unerwartet wieder Grubengas angetroffen worden, durch dessen Explosion einige Arbeiter verletzt wurden.

**Die Einphasenstrombahn Rom-Civita Castellana,** die mit hochgespanntem Einphasenwechselstrom betrieben wird, besitzt eine Länge von 53 km und weist Steigungen bis zu 6 ‰ auf. Im Kraftwerk in Tor di Quinto sind von Dampfturbinen angetriebene Einphasengeneratoren für 6500 Volt und 25 Perioden aufgestellt. Nur ein Schienenstrang des in Meterspannweite verlegten Geleises besitzt Kupferverbindungen an den Stossfugen. Der Fahrdrabt von 50 mm<sup>2</sup> Querschnitt ist auf Holzmasten in 36 m Abstand geführt und wird, mit Ausnahme der letzten vier Kilometer im Weichbilde der Stadt Rom, direkt mit dem 6500 Volt Wechselstrom gespeist. Jede der drei 20 t schweren Lokomotiven ist mit 40 PS. Einphasenmotoren, sowie mit Westinghouse-Luftbremse ausgerüstet. Der Strom wird dem Fahrdrabt durch einen «Pantograph»-Stromabnehmer mit pneumatischer Feststellung entnommen.

**Hallenschwimmbad in Darmstadt.** Da der Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Hallenschwimmbad, den die 1906 84.000 Einwohner zählende Stadt Darmstadt erliess, keinen unmittelbar verwendbaren Entwurf ergab, beschloss man die Ausführung eines Hallenschwimmbades nach den vom städtischen Hochbauamt ausgearbeiteten Plänen. Darnach sind zwei Schwimmbecken vorgesehen, das für Männer (29,2 auf 10,2 m) 298 m<sup>2</sup>, das für Frauen (18,2 auf 10,2 m) 186 m<sup>2</sup> gross, wobei für die Männer 96 + 70, für die Frauen 64 + 70 Auskleideplätze vorhanden sind. Die Zahl der Wannenbäder für beide Geschlechter beträgt 41. Zwischen den beiden Schwimmhallen ist ein römisch-irisches Bad angeordnet. Das mit dem Schwimmbad verbundene Brausebad enthält 15 Brause- und vier Wannenzellen für Männer sowie acht Brause- und acht Wannenzellen für Frauen. Die Kosten sind samt innerer Einrichtung jedoch ohne Bauplatz auf 1 125 000 Fr. veranschlagt.

<sup>1)</sup> Auf der Südseite 370 m Vollausschub und 529 m Widerlager nur von 0,9 m über Schwellenhöhe aufwärts.

**Splügenbahn.** Von dem Projektverfasser, Herrn Dr. Ed. Locher-Freuler ist uns das Konzessionsgesuch des Kantons Graubünden vom 8. November für die normalspurige Bahn von Chur bis Chiavenna zugekommen, über das wir uns vorbehalten, unter Beigabe von Längenprofil und Lageplan einlässlich zu berichten. Das Projekt sieht einen eingeleitigen Tunnel von 26 135 m Länge mit Gegengefälle von 3 ‰ auf der Nordseite und 18,5 ‰ auf der Südseite vor, dessen Mündungen nördlich bei Andeer, südlich bei Callivaggio liegen. Sowohl für die Nordrampe wie für die Südrampe nimmt es Steigungen bis zu 26 ‰ in Aussicht. Für beide Steilrampen sowie für den Tunnel ist elektrischer Betrieb vorgesehen.

**Australische Eisenbahnen.** Infolge der Fertigstellung der Eisenbahn von Sydney bis Brisbane, der Hauptstadt von Queensland, sind nunmehr die vier grössten Städte des australischen Festlandes, Adelaide, Melbourne, Sydney und Brisbane, durch eine rund 2900 km lange Bahnlinie miteinander verbunden. Von derselben sind jedoch der mittlere und der letzte Teil, d. h. die in Viktoria und in Queensland gelegenen Linien, Schmalspurbahnen, während die dazwischen liegenden Linien von Neusüdwales mit Normalspur ausgeführt wurden.

**Die Eröffnung des Personenhauptbahnhofes in Wiesbaden,** dessen Gesamtkosten rund 25,5 Millionen Fr. betragen, erfolgte am 15. November. Das Aufnahmegebäude, in rotem Mainsandstein und in modern aufgefassten Barockformen, wurde unter Oberleitung des Geh. Oberbaurat Rüdell vom Eisenbahnministerium in Berlin von Prof. Klingholz in Aachen entworfen. Die Projekte für die Geleisanlagen, Zufahrtslinien und für die sonstigen Ingenieurarbeiten stammen von Reg.- und Baurat Evekern in Mainz.

## Konkurrenzen.

**Saalbau und Ausgestaltung der Place de la Riponne in Lausanne.** (Bd. XLVII, S. 222; Bd. XLVIII, S. 37.) Als endgültiges Ergebnis dieses Wettbewerbs wird uns nachfolgendes «Communiqué» mitgeteilt:

«Le concours ouvert par la Commune de Lausanne pour l'étude d'un bâtiment pour grande Salle, locaux divers et aménagement de la place de la Riponne s'est clôturé le 30 Novembre dernier. Ce concours était organisé à deux degrés, savoir:

*1er degré.* Un concours général d'esquisses à petite échelle, destiné à la comparaison des idées et au choix des concurrents pour le concours au deuxième degré.

*2ème degré.* Un concours restreint, à plus grande échelle et plus détaillé, destiné aux choix du projet d'exécution.

Au 1er degré, les cinq projets qui ont été choisis pour le concours au deuxième degré sont:

N<sup>o</sup> 1. «A.B.C.» auteur: M. Albert Gysler, architecte de Bâle, à Hannover.  
N<sup>o</sup> 2. «Armes de Lausanne» auteurs: MM. Chessex et Chamorel, architectes à Lausanne.

N<sup>o</sup> 3. «Appolon» auteur: M. Neukomm, architecte à Bâle.  
N<sup>o</sup> 5. «L. et Chimère» auteur: A. Georges Epitoux, architecte à Lausanne.

N<sup>o</sup> 12. «Oh hé! La Midinette» auteur: M. Guillaume Stettler, architecte à Berne.

En outre, trois projets du 1er degré ont reçu des prix, savoir:

*1er prix:* N<sup>o</sup> 16. «Ars» auteurs: MM. F. Grenier et M. de Rham, architectes de Lausanne, à Paris.

*IIème prix:* N<sup>o</sup> 11. «Vert et Blanc» auteur: M. Paul de Rutté, architecte à Berne.

*IIIème prix:* N<sup>o</sup> 4. Grand écu avec 3 petits écus à l'intérieur auteur: M. G. Epitoux, architecte à Lausanne.

Au 2ème degré, les auteurs des cinq projets choisis ont participé au concours. Le jury chargé d'examiner les projets présentés s'est réuni lundi, 3 décembre 1906. Il a classé premier du concours au 2ème degré le projet A. B. C., auteur M. Albert Gysler de Bâle, à Hannover. Tous les participants au concours du 2ème degré recevront une récompense de 1500 frs.

Tous les projets sont exposés dans la salle du Musée industriel au Palais de Rumine. Ils sont visibles, pour le public, tous les jours, de 10 h. du matin à 4 h. du soir, du 11 au 24 courant inclusivement.

**Aussen-Plakat für die Stadt Zürich.** Die offizielle Verkehrskommission Zürich veranstaltet in Verbindung mit dem Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich einen Wettbewerb für schweizerische und in der Schweiz niedergelassene Künstler zum Entwurf eines Aussen-Plakates, das die Bedeutung und die malerische Lage der Stadt Zürich sowie die Naturschönheit ihrer Umgebung empfehlen soll. Der Entwurf im Format von höchstens 0,90 auf 1,20 m soll in Lithographie und in vier Farben ausgeführt werden können und ist bis 1. Februar 1907 einzusenden. Zu Preisrichtern

sind die Herren *Phil. Birchmeier* und *Dr. E. Keller-Huguenin* von der Verkehrskommission, Stadtrat *Dr. H. Mousson*, *Dr. Hans Trog*, Kunstmaler *E. Württenberger*, *Fr. O. Pestalozzi-Junghans*, Professor *J. de Praetere* sowie die Architekten *Oberst P. Ulrich*, Professor *Moser* von Karlsruhe und *Dr. C. H. Baer* ernannt und ihnen 2800 Fr. zur Verteilung in drei Preise (I. Preis 1500 Fr., II. Preis 800 Fr., III. Preis 500 Fr.) zur Verfügung gestellt worden. Dem Preisgericht ist jedoch das Recht vorbehalten, die Preise gegebenenfalls anders abzustufen. Das Ergebnis soll am 15. Februar bekannt gegeben werden, worauf vom 15. bis 28. Februar eine öffentliche Ausstellung aller eingegangenen Entwürfe vorgesehen ist. Die für schweizerische Verhältnisse sehr hohen Preise lassen eine lebhaftere Beteiligung auch der im Auslande niedergelassenen schweizerischen Künstler erwarten.

**Kasino-Theater in Freiburg i. Ue.** (Bd. XLVIII, S. 99.) Es sind im ganzen 50 Projekte eingereicht worden, zu deren Prüfung das Preisgericht am 11. und 12. Dezember in Freiburg versammelt war. Dasselbe hat folgende Preise zuerkannt:

- I. Preis (1600 Fr.), Motto «Viola, Bass und Geigen»; Verfasser: *Gebrüder Pfister*, Architekten in Zürich.
- II. Preis ex aequo (900 Fr.), Motto «Gardons les Arbres»; Verfasser: *P. de Rutlé*, Architekt in Paris und Bern.
- II. Preis ex aequo (900 Fr.), Motto «Bellevue»; Verfasser: *A. Romang*, Architekt in Basel.
- III. Preis (600 Fr.), Motto: «Imago»; Verfasser: Architekt *Erwin Heman* in Basel.

### Literatur.

**Fr. Ohmanns Entwürfe und ausgeführte Bauten.** Mit einem Anhang von Studien. Ein Sonderabdruck aus der Monatsschrift «Der Architekt». Ergänzt durch neue Aufnahmen. Zusammengestellt und erläutert von *F. von Feldegg*. Wien 1906. Verlag von Anton Schroll & Co. Preis 35 Kr. bzw. 30 M.

Die vorliegende Veröffentlichung, die Ohmanns bisheriges Lebenswerk in der bei Werken des Schrollschen Verlags gewohnten vorzüglichen Wiedergabe und Ausstattung enthält, wird allseits mit ungeteilter Freude begrüsst werden. Denn in Ohmann tritt uns ein Künstler entgegen, der weniger durch überraschende Erfindungen und neue Offenbarungen fesselt als durch bescheidene Liebeshwürdigkeit und Fleiss, Hingebung und Begeisterung, was allen seinen Arbeiten etwas für jedermann verständliches, bodenwüchsiges und warmes gibt und sie so besonders befähigt, allen, die sich mit ihnen beschäftigen, Genuss und Gewinn zu bereiten.

Auf Einzelheiten der so vielseitigen künstlerischen Arbeit Ohmanns hier einzugehen, würde zu weit führen; es erscheint auch nicht nötig, da die «Erläuterungen» des Herausgebers *Ferdinand von Feldegg* dies in so überaus lehrreicher und ausführlicher Weise besorgen, dass auch sie verdienen aufmerksam gelesen zu werden.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

**Schweizerischer Routen-Führer** für Touristen, Radfahrer, Automobilisten, Militärs. II. Auflage. Bearbeitet und herausgegeben von *A. Eichenberger* in Dietikon-Zürich. Zürich 1906. Verlag von W. Steffen. Preis 1 Fr.

**Turbinen und Turbinenanlagen.** Von *Viktor Gelpke*, Ingenieur. Mit 52 Textfiguren und 31 lithographischen Tafeln. Berlin 1906. Verlag von Julius Springer. Preis geb. M. 15.

**Der schweizerische Metallarbeiter-Verband.** Ein Beitrag zur Arbeiterfrage. Von *Dr. jur. Robert Scherer*. Zürich. Albert Müllers Verlag. Preis 3 Fr.

Redaktion: A. JEGHER, DR. C. H. BAER.  
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

### Vereinsnachrichten.

#### Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

##### Sitzung

Mittwoch den 19. Dezember, abends 8 Uhr, auf der Schmiedstube.

Traktanden: Vortrag von Ingenieur *Ed. Hofweber* über Dampfturbinen unter besonderer Berücksichtigung der Zölly-Turbine.

Auswärtige Kollegen und eingeführte Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

#### Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Unser Referat über die «*Simplon-Mitteilungen*» an der Sitzung vom 30. November (Seite 282) ergänzen wir behufs Klarstellung auf Wunsch von Herrn Ingenieur *Thomann* durch folgende Angaben:

Der Ausspruch: «Es sei die vollständige Elektrifizierung der bestehenden Bahnen vom nationalökonomischen Standpunkte aus nicht zu empfehlen» wurde in der Diskussion getan, jedoch nicht von Herrn Ingenieur *Thomann*. Ort und Zeit liessen es nicht als angezeigt erscheinen, diese, in ihrer allgemeinen Fassung wohl etwas weitgehende Aeusserung des nähern zu ergründen. Herr *Thomann* hatte lediglich davor gewarnt, dass man sich durch den *Umbau bestehender Bahnen* goldene Berge verspreche; im allgemeinen seien hiebei die finanziellen Vorteile weniger erheblich, als man bei oberflächlicher Kenntnis der Verhältnisse vielfach annehme. Dagegen komme zu den übrigen Vorteilen der elektrischen Traktion noch derjenige einer wesentlichen Ersparnis hinzu, wenn man bei *Neubauten* von Bahnen von vornherein den elektrischen Betrieb ins Auge fasse und die Bahn dementsprechend anlege.

#### Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

##### Stellenvermittlung.

*Gesucht* ein junger *Ingenieur* (Zivilingenieur oder Mechaniker) zur Bauaufsicht bei der Erweiterung einer grossen Gasanstalt in Südtalien. Kenntnis der französischen Sprache erforderlich. (1470)

*On cherche* pour une usine de Caoutchouc et de pneumatiques en France, un *ingénieur technique* destiné à s'occuper spécialement de la fabrication. (1471)

*Gesucht* ein *Ingenieur* als Bauführer für die Erweiterung einer städtischen Wasserversorgung in der deutschen Schweiz. (1472)

*Gesucht* ein junger energischer *Ingenieur* für eine Firma der französischen Schweiz, die sich mit Installationen von Klosett- und Bade-Einrichtungen, Wasserleitungen und Zentralheizungen als Spezialität befasst. (1473)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.  
Rämistrasse 28, Zürich I.

## Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
16. Dezbr.	Gemeinderatskanzlei	Bachs (Zürich)	Korrektion der Schlattstrasse in Bachs.
16. »	Gemeindeammannt	Emmishofen (Thurgau)	Kanalisation und Umbaute der Bahnhofstrasse Emmishofen.
17. »	Gemeindeammannt Grob	Hemberg (St. Gallen)	Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Hemberg.
17. »	Bureau der Bauleitung	Basel, Wallstrasse 19	Spenglerarbeiten und Holzzementbedachung für das neue Eilgutgebäude der S. B. B.
18. »	Präsident U. Nägeli	Ellikon a. Rh. (Zürich)	Korrektion der Strasse II. Klasse Ellikon-Marthalen.
19. »	Bureau der Bauleitung	Bern, Bundesgasse 38	Erstellung eines Kanals durch die Tillierstrasse bis in die Aare.
20. »	J. Garo, Gemeindepräsident	Mullen (Bern)	Erstellung der projektierten Wasserleitungsanlage in Mullen.
22. »	Ingenieur der Wasserversorgung	Zürich, Beatenplatz 1	Ausführung der Eisenkonstruktionen für Wehr- und Rohrleitungen des projektierten Kraftwerkes an der Albuja.
23. »	Alb. Rimli, Architekt	Frauenfeld	Sämtliche Arbeiten zum Turmbau der Pfarrkirche Herdern.
24. »	Bureau der Bauleitung	Basel, Wallstrasse 19	Eichene und tannene Bodenbeläge sowie die Lieferung und Montage von eisernen Rolladen für das Eilgutgebäude der S. B. B. in Basel.
27. »	Technisches Bureau der Gas- und Wasserwerke	St. Gallen	Lieferung von 9200 m Röhren von 375 mm und 500 m Röhren von 500 mm Lichtweite sowie der zugehörigen Formstücke und Schieber für die Druckleitung vom Bodensee nach St. Gallen.
30. »	Baubureau für die neue Werkstätte der Schweiz. Bundesbahnen	Zürich, Brauerstrasse 150	Zimmer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten für das Lokomotivreparaturgebäude, das Verwaltungs- und Magazingebäude, die Schmiede und drei Abtrittgebäude, sowie Lieferung der eisernen Unterzüge (T-Träger) für das Verwaltungs- und Magazingebäude der neuen Werkstätte der S. B. B. in Zürich.
31. »	Kant. Baudepartement	Solothurn	Zentralheizungsanlage für das Verwaltungsgebäude des Zeughaus-Neubaues.
5. Januar	Bureau des Oberingenieurs der S. B. B., Generaldirektion	Bern	Unterbauarbeiten für die Erweiterung der Station Wattwil und die Erstellung eines Thurdurchstiches daselbst.